

4526/J XX.GP

der Abgeordneten Robert Sigl, Anton Heinzl und Genossen  
an den Bundesminister für Bauten und wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend der Verkehrsentwicklung im Ballungsraum der Landeshauptstadt St. Pöl -  
ten

Die Verkehrsentwicklung im Ballungsraum der Landeshauptstadt St. Pölten zeigt in den letzten Jahren ein vermehrtes Verkehrsaufkommen und wir ersuchen daher um vorrangige Behandlung folgender Projekte und um Bekanntgabe eines Zeitplanes für deren Verwirklichung.

1) Die Landeshauptstadt St. Pölten benötigt dringend die längst fällige Entlastungsstraße S 34.

Ein rascher Neubau der S34 von St. Pölten in Richtung Süden, einschließlich einer großzügigen Westumfahrung oder Untertunnelung von Wilhelmsburg, ist notwendig.

Es gibt eine starke Zunahme des Verkehrsaufkommens auf der B 20. Von 1981 bis 1991 ist das Verkehrsaufkommen um 34 % angestiegen. Das waren 1991 bereits 16.557 Verkehrsbewegungen pro Tag. Bei der letzten Verkehrszählung 1995 waren es schon 25.000 Fahrzeuge. Die Tendenz ist weiterhin stark steigend. Dieser unzumutbaren Belastung für die Ortsbewohner muß Abhilfe geschaffen werden.

Die B 20 ist die einzige Straßenverbindung der Landeshauptstadt in Richtung Süden. Besonders St. Georgen/Steinfeld und Wilhelmsburg sind durch dieses Nadelöhr in starke Mitleidenschaft gezogen. Die B 20 wird von der Bevölkerung bereits die Todesstrecke genannt.

Gegenwärtig sind für die B 20, welche direkt an der Bahn liegt, fast keine Übergänge möglich. Eine kreuzungsfreie Straßenverbindung als Fortsetzungsbau der S 33 nach Wilhelmsburg ist dringend notwendig. In weiterer Folge ist die Umfahrung von Wilhelmsburg unumgänglich.

Insbesondere soll für den Wirtschaftsverkehr das bestehende Betriebsgebiet mit verkehrsintensiven Leitbetrieben wie SPAR -Zentrale, Leiner Zentrallager und dem zukünftigen Gewerbe - und Industriepark St. Pölten - Hart(Wörth von Osten her erschlossen werden.

Die Trassierung der S 34 ermöglicht die dringend nötige Erschließung des Betriebsgebietes im Norden von Wilhelmsburg.

Im Jahr 1989 hat die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Land NÖ und der NÖPlan ein Generalverkehrskonzept erstellt. Dieses GVK hat einerseits - wie das Landesverkehrskonzept - die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs zum Ziel, andererseits wird die Schaffung einer leistungsfähigen Nord - Süd - Hauptverkehrsachse auf der Ostseite des Traisenflusses vorgesehen. Mit zusätzlichen Brücken zur Verbindung der beiden Nord - Süd - Achsen soll eine homogene Auslastung des Hauptverkehrs - Systems und ein optimaler Netz - schluß ermöglicht werden.

Es ist daher höchst an der Zeit, diese neue Straßenverbindung zu errichten.

Anfrage:

a) Welche konkreten Planungsarbeiten für dieses dringende und wichtige Straßenbauvorhaben der S 34 liegen vor?

b) Weiters ersuchen wir Sie um Bekanntgabe, zu welchem Zeitpunkt mit diesem Fortsetzungsbau (S 34) der S 33 gerechnet werden kann?

c) Sind Sie auf Grund der aufgezeigten Argumente in der Lage, diesem dringenden Straßenbauprojekt höchste Priorität zuzuordnen?

2) Errichtung einer Donaubrücke bei Traismauer

unter Ausnutzung der gegenwärtigen Trasse der S 33 - Einbindung über die Donau bei Grunddorf:

Diese wichtige Brückenverbindung ist eindeutig als Strukturverbesserung des NÖ Zentralraumes sowie als Verbindung des Wald- und Weinviertels zur Landeshauptstadt St. Pölten zu sehen.

Anfrage:

a) Wann wird das Projekt "Donaubrücke bei Traismauer" in das Bundesstraßengesetz aufgenommen?

b) Wann ist mit dem Baubeginn zu rechnen?

3) Bund, Land und Landeshauptstadt St. Pölten planen die Errichtung eines Stadions für 30.000 Zuschauer, da St. Pölten aller Voraussicht nach bei der Fußball-europameisterschaft 2004 Spielort ist.

Das St. Pöltner EM - Stadion soll unter der Federführung des Landes Niederösterreich im Bereich zwischen Landessportschule, Tennisstadion, Sportzentrum "Mega Fun" und dem Erholungsgebiet am Ratzersdorfer See errichtet werden, wobei unabdingbare Voraussetzung die Verbesserung der Verkehrsanbindung ist. Eine eigene Zufahrtsstraße als Anbindung an die S 33 soll geplant sein.

Anfrage:

a) Wissen Sie von dieser Planung?

b) Findet die direkte kreuzungsfreie Straßenanbindung an die S 33, in weiterer Folge an die

Autobahn, ihre Zustimmung?

4) Die Pielachtalbundesstraße B 39 bringt durch ihr starkes Verkehrsaufkommen für die Landeshauptstadt St. Pölten eine besonders arge Belastung. Es ist daher notwendig, die Pielachtalbundesstraße B 39 in Koppelung mit der B 29 im Bereich der Katastralgemeinden Ritzersdorf und Poppendorf an die A 1 anzubinden.

Anfrage:

a) Welche konkreten Planungsmaßnahmen gibt es, um dieses Projekt zu verwirklichen?

b) Wann wird diese Anbindung verwirklicht?